

Offener Brief zur Ablehnung einer Biostation im Kreis Olpe an die CDU-Fraktion im Kreistag Olpe

Verteiler:

- Kreisverwaltung
- Westfalenpost, Westfälische Rundschau
- Siegener Zeitung
- Sauerlandkurier
- LokalPlus

Sehr geehrte Damen und Herren von der CDU-Fraktion im Kreistag,

in der letzten Sitzung des Kreistages am 11.12.2023 haben Sie gegen die Vorlage der Verwaltung zur Einrichtung einer Biologischen Station gestimmt. Nicht nur die Naturschutzverbände (NABU, BUND, KHB) konnten in Ihrer Argumentation zur Ablehnung keine sachliche Begründung erkennen.

"Gründe", die in der Sitzung vorgetragen wurden, waren:

1. "Zu teuer"

Wir sprechen über eine Summe von nicht einmal 18.000 € pro Gemeinde und Jahr.

Dem stehen nicht nur mindestens 383.000 € entgegen, welche Landwirte im Kreis Olpe, die sich an den Programmen beteiligen möchten, pro Jahr an Fördermitteln erhalten können, sondern erheblich höhere Fördersummen können beantragt werden und sind wahrscheinlich. Das zeigen die Erfahrungen in den anderen Biologischen Stationen in NRW. Zudem werden die Kosten für die Kommunen wesentlich höher ausfallen, wenn man die Aufgaben der Biostation nun ohne Landesförderung bei der unteren Naturschutzbehörde ansiedelt.

2. "Wir entlasten die Steuerzahler"

Dieses Argument greift zu kurz. Zwar kommen letztlich alle Kosten und Fördermittel aus Steuergeldern. Aber die Mittel dienen ja einem Zweck, im aktuellen Fall der Erhaltung unserer Landschaft in ihrer biologischen Vielfalt, vor allem durch freiwillige(!) Kooperation von Landnutzern und Naturschutz. Und Politik und Gesellschaft haben landesweit entschieden, dass dieser Zweck sinnvoll und förderwürdig ist. Insofern entlasten Sie, die Damen und Herren der CDU-Fraktion, die Steuerzahler nicht. Sie sorgen nur dafür, dass die Steuerzahler im Kreis Olpe die einzigen sind, die im ganzen Land Biostationen mitfinanzieren, aber auch die einzigen, die selber nichts davon haben!

3. "Brauchen wir einfach nicht"

In ganz NRW gibt es seit Jahrzehnten Biostationen, nur nicht im Kreis Olpe. Keine wurde bisher wieder geschlossen, da sie unnötig war. Manche holen durch ihre Förderanträge Summen in Millionenhöhe in die Kreise. Ist es also so dumm, eine Station einzurichten, die doch "gar nicht gebraucht wird"? Sind wir im Kreis Olpe so viel schlauer als alle anderen?

4. "Kein Landwirt möchte eine, nur die grün angehauchten Naturschützer"

Nun, das ist wenig plausibel und stimmt einfach nicht. Die CDU ist nicht die Stimme der gesamten Landwirtschaft im Kreis Olpe. Zahlreiche Gespräche und Abstimmungen sprechen eine andere Sprache. Auch die Landwirtschaftskammer begrüßt ausdrücklich die Einrichtung einer Station. Provokant könnte man fragen: "Da liegen 383.000 € auf dem Tisch und die will keiner haben?" Wir finden das schlecht vorstellbar. Gerade viele unserer Nebenerwerbsbetriebe haben nicht die Zeit, sich um alle Fördermöglichkeiten zu kümmern. Dabei leisten gerade sie durch ihre Bewirtschaftung einen besonderen Beitrag zur Erhaltung der schönen Landschaft, in der wir alle leben. Warum wollen Sie, die Damen und Herren von der CDU-Fraktion, derart vehement verhindern, dass diese Bewirtschaftung durch Fördermittel wenigstens wirtschaftlich auskömmlicher wird?

Alle genannten Zahlen stammen übrigens nicht von uns, den Naturschutzverbänden, sondern aus der Vorlage der Kreisverwaltung, über die in der Sitzung abgestimmt wurde. Diese Vorlage stellt dermaßen gut und sachlich alle Fakten dar, dass man aus unserer Sicht gar nicht dagegen stimmen kann. Denn es ergeben sich für alle Beteiligten Vorteile.

Aus der Vorlage wird deutlich, dass neben den Naturschutzverbänden auch die land- und forstwirtschaftliche Verbände sowie die CDU-geführte Verwaltung an den Plänen beteiligt waren und dass alle geäußerten Bedenken im Laufe der Planungen berücksichtigt wurden. Insofern steht die Planung auf einer sehr breiten Basis. Einer Basis von Wählerinnen und Wählern, die Sie im Kreistag vertreten. Darum haben wir Sie gewählt. Und darum dürfen wir auch, wie wir finden, eine BEGRÜNDETE Entscheidung erwarten und kein "wir sind eben dagegen, und werden es auch immer sein". Das ist undemokratisch und unwürdig.

Wir fordern Sie daher auf, entweder sachliche Gründe für Ihre Entscheidung zu nennen, oder die Gründung einer Biostation wieder auf die Tagesordnung der nächsten Sitzungstermine zu bringen und ihr dort zuzustimmen!

Für jeden, der sich noch einmal intensiver mit dem Thema beschäftigen möchte, haben wir die Informationen auf der Homepage des NABU eingestellt. Besonders die Vorlage der Verwaltung empfehlen wir zur intensiven Lektüre und als Hintergrund die Fachkonzepte zur Situation von Naturschutz und Landwirtschaft im Kreis Olpe. <https://www.nabu-olpe.de/biostation/>

Für die Naturschutzverbände NABU, BUND, KHB